



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

26. Dezember 2003: Zwei Bütler-Filme über Ferdinand Hodler

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt in der «Sternstunde Kunst» den Dokumentarfilm «Ferdinand Hodler – Das Herz ist mein Auge» von Heinz Bütler. Im «NZZ Format» vom Sonntag, 7. März 2004, befasst sich Filmautor Bütler erneut mit dem grossen Schweizer Künstler: «Ferdinand Hodler – Die grosse Linie».

«Das Herz ist mein Auge» ist der erste Dokumentarfilm, der sich umfassend mit Leben und Werk Ferdinand Hodlers (1853 bis 1918) auseinandersetzt. Es ist ein vielstimmiger und leidenschaftlicher Diskurs in Bildern, Texten und Musik über den Schweizer «Nationalmaler» und dessen grosse Themen: Mensch, Natur, Liebe und Tod. Heinz Bütler zeigt in seinem Film den subjektiven Blick, die eigene Perspektive von Jura Brüscheiler, Peter Bichsel und Harald Szeemann auf Ferdinand Hodler und dessen Werk. Der grosse Hodler-Forscher und Kunsthistoriker Brüscheiler setzt sich kenntnisreich mit dem Künstler auseinander, der ihn sein ganzes Berufsleben lang geprägt hat. Der Schriftsteller Bichsel setzt sich mit Hodlers Wilhelm-Tell-Bild auseinander und versenkt sich in die Seele des Malers. Für den Ausstellungsmacher Szeemann ist Hodlers Werk auch heute noch «in seiner Vielfalt, Qualität und Wucht die reine Freude».

In seinem zweiten Hodler-Film befasst sich Heinz Bütler mit dem zeichnerischen Werk des Künstlers. In Tausenden von Skizzen, Studien und Entwürfen studierte Ferdinand Hodler Modelle, suchte und erprobte Kompositionen und bereitete Gemälde vor. Viele Zeichnungen Hodlers sind unabhängig davon, ob sie Vorstudien oder Ausdruck freien Experimentierens sind, autonome Kunstwerke von Rang. Mitte der 1950er-Jahre gewährte Hodlers Witwe dem Maler Rudolf Schindler Zugang zum letzten Atelier des Künstlers und damit Einblick in verstaubte Mappen voller Skizzen und Zeichnungen. Schindler konnte bei seinen Besuchen in der Genfer Wohnung Blätter erwerben, die ihn schon vor einem halben Jahrhundert über Hodlers Bedeutung als Zeichner staunen liessen. 1958 gelang es Jura Brüscheiler, Hodlers 322 Carnets (Skizzen- und Notizhefte) vor der Vernichtung zu retten. Dem Musée d'art et d'histoire Genève ermöglichte er den Erwerb dieser sensationellen, doch nach wie vor wenig bekannten Dokumente zu Hodlers prozesshaftem visuellen Denken und Arbeiten.